

## Und die Passagiere in Niederweningen?

### Zum Artikel «SBB verbessern Information»

Ausgabe vom 5. Februar  
Dass die SBB nun die Passagiere in Oberglatt informieren, wenn die S15 bereits in Steinmaur wendet, ist ja lobenswert. Was die stehen gelassenen Passagiere in Niederweningen, Niederweningen-Dorf und Schöfflisdorf-Oberweningen jedoch genauso interessieren wird, wäre zu erfahren, wie die an den Stationen vergeblich auf die S15 Wartenden nun nach Steinmaur und weiter nach Zürich kommen. Haben die SBB dafür eine Lösung?

Eva Wiesendanger,  
Niederweningen

## Zitat des Tages

«Wenn man sagt, dass man einer Sache grundsätzlich zustimmt, so bedeutet es, dass man nicht die geringste Absicht hat, sie in der Praxis durchzuführen.»

Otto von Bismarck,  
deutscher Staatsmann,  
14.1815 – 30.7.1898

## Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag  
Auflage 17573 Expl., Donnerstag: 77247 Expl.  
(WEMF-beglaubigt 2015)  
Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10,  
8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.  
E-Mail: [region@zuoonline.ch](mailto:region@zuoonline.ch)  
Online: [www.zuoonline.ch](http://www.zuoonline.ch)  
Etwas gesehen, etwas gehört? Tel. 0800 00 82 92.

### CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

### REGIONALREDAKTION

Leitung: Cyprian Schnoz (cy). Redaktion:  
Fabian Boller (fab), Caroline Bossert (cab),  
Renato Cecchet (rce), Andreas Frei (afri),  
Barbara Gasser (bag), Alexander Lanner (all),  
Kathrin Morf (kam), Manuel Navarro (nav),  
Ilda Ozalp (ilo), Florian Schaefer (fio),  
Christian Wüthrich (cwü), Petra Zürcher (pez).

### REDAKTION RÜMLANGER/FURTTALER

Anna Bérard (anb), Martina Cantieni (mca),  
Sabine Schneiter (sas).

### FOTOGRAFEN

Leitung: Madeleine Schoder (mas). Fototeam:  
David Küenzi (dak), Sibylle Meier (sim),  
Balz Murer (mu).

### AGENDA

Martin Allemann (alm).

### ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db),  
Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu),  
Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk),  
Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak),  
Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su),  
Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

### ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu),  
Philipp Leinherr (ple), Thomas Marth (tma),  
Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc),  
Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

### ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung),  
Anna Berger (anb), Michael Caplazi (mc),  
Chantal Hebeisen (heb), Olivia Rigoni (ori),  
Fabian Röthlisberger (far).

### ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina  
Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

### KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk).  
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dki).

### ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10,  
8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00  
82 83, [abo@zuoonline.ch](mailto:abo@zuoonline.ch). Preis: Fr. 398.– pro Jahr.  
Online-Abo: Fr. 278.– pro Jahr. Lesermarketing:  
René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG,  
Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44,  
[marketing@zrz.ch](mailto:marketing@zrz.ch).

### VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstr. 10,  
8180 Bülach. Leitung: Robin Tanner.  
Redaktion Marktplatz: Bernie Bernhard (bb).

### DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

### INSERATE

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG,  
Grenzstrasse 10, 8180 Bülach,  
Telefon: 044 515 44 77, Fax: 044 515 44 79,  
[inserate.unterland@zrz.ch](mailto:inserate.unterland@zrz.ch)  
Todesanzeigen über das Wochenende:  
[anzeigenumbruch@tamedia.ch](mailto:anzeigenumbruch@tamedia.ch).  
Leitung Werbekam: Peter Fessler.  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch  
nicht autorisierte ist untersagt und wird  
gerichtlich verfolgt.

## Gratisbildung auf Kosten Berufsbildung?

### Zur kantonalen Abstimmung vom 28. Februar über die Volksinitiative «Für die öffentliche Bildung (Bildungsinitiative)»

Ende Januar fand im Zürcher Unterland der Berufswahlabend statt. Zahlreiche Firmen zeigten den Jugendlichen und deren Eltern auf, was in den entsprechenden Berufen gelernt wird und wie man sich während und nach dem Abschluss weiterentwickeln kann. Die Präsentationen fanden in den verschiedensten Arten statt, so auch in überzeugenden Filmbeiträgen, welche

von den heutigen Lernenden gestaltet und präsentiert wurden.

Unsere Unternehmen sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft. Sie haben uns in der schwierigen Wirtschaftslage gestärkt. Sie geben der Jugend eine Chance für die Zukunft und tragen dazu bei, Fachkräfte auszubilden.

Wir haben schon heute ein ausgewogenes und einzigartiges Bildungssystem. Man darf mit Stolz auch sagen, ein exzellentes Bildungssystem, an welchem sich die Unternehmen mit voller Kraft partizipieren. Mit der Volksinitia-

tive «Für die öffentliche Bildung» wird das duale Bildungssystem torpediert. Die Ausbildung für den akademischen Weg soll zur Gratisbildung werden. Das duale Bildungssystem wird damit indirekt ausgeschlossen und ist somit stark benachteiligt.

Am 28. Februar können wir über die Bildungsinitiative abstimmen. Ich lasse mich nicht blenden und setze weiterhin auf unser bewährtes System. Zur Bildungsinitiative lege ich ein Nein in die Urne.

Erika Zahler,  
Kantonsrätin SVP, Boppelsen

## Richteramt immer anspruchsvoller

### Zur Ersatzwahl einer Richterin oder eines Richters des Bezirksgerichts Dielsdorf

Man stelle sich vor, man steckt in einem Rechtsstreit mit dem Nachbarn und wird an eine Verhandlung am Bezirksgericht eingeladen. Der Richter spricht ein Urteil, welches dem Antrag widerspricht. Es wird festgestellt, dass man im Unrecht ist und dem Anliegen des Nachbarn nachgeben muss. Das ärgert einen sehr. Später erfährt man, dass der Richter, welcher das Urteil gefällt hat, kein juristisches Studium absolviert hat, sondern eine Lehre als Automechaniker oder als Kaufmann oder als Verkäufer. Kann man in diesem Fall das Urteil genauso gut akzeptieren? Denkt man automatisch, dass dieser Richter schon bestens qualifiziert

sein wird? Oder hegt man nicht zumindest einen leisen Verdacht, dass er im Urteilsspruch Fehler gemacht haben könnte?

Die Richtertätigkeit wurde in den letzten Jahren immer anspruchsvoller. Auch die Gerichtsfälle sind heute oft sehr kompliziert. Urteile müssen im Rahmen neuer Gesetze und neuer Rechtsprechung gefällt werden. Anwälte versuchen mit allen Mitteln, das Gericht von ihrer jeweiligen Argumentation zu überzeugen. Über rechtliche Fragen ist zu diskutieren, Verfahrensvorschriften sind einzuhalten. Mit gesundem Menschenverstand allein kommt man da nicht weiter. Ausserdem ist es keine Selbstverständlichkeit, dass jeder Mensch auf Anhieb aus dem Bauch heraus richtig entscheidet.

Für ein Richteramt ist neben Persönlichkeit, Lebenserfahrung und Verhandlungsgeschick deshalb vor allem auch das Studium von Lehre und Gesetzen gefragt. Nalan Seifedini ist die ideale Besetzung für das Ersatzrichteramt am Bezirksgericht Dielsdorf. Sie ist seit Jahren Behördenmitglied in ihrer Wohngemeinde und zudem praktizierende Juristin. Als Mutter von vier Kindern steht sie voll im Leben und engagiert sich ehrenamtlich zum Wohle der Gemeinschaft. Sie ist fachlich ausgezeichnet qualifiziert, hat sich bereits mehrfach bewiesen und nimmt die Leute und ihre Anliegen stets ernst. Darum wähle ich am 28. Februar Nalan Seifedini als Bezirksrichterin.

Bruno Hunziker,  
Rümlang

## Russische Aggression?

### Zur Nachricht «Mehr Geld für das US-Militär in Europa»

Ausgabe vom 3. Februar  
Das US-Militär vervierfacht seine Mittel auf 3,4 Milliarden Dollar, um der russischen Aggression in Osteuropa entgegenzutreten. Die Nato-Verbündeten werden mit Truppen, Infrastruktur und Kampfausrüstung verstärkt.

Diese SDA-Meldung wird in den Printmedien mit zwölf Zeilen veröffentlicht, im deutschsprachigen Fernsehen mit keinem Wort. Stillschweigen. Keine Empörung der US-manipulierten Europäischen Union.

Hat es noch nicht genug amerikanische waffenstarrende Militärbasen in Europa? Wird in Europa ein Krieg vorbereitet? Wer ist der Kriegstreiber auf der Welt? Wer verursacht die Flüchtlingsströme? Russland?

Wir hatten in den letzten 60 Jahren – Gott sei Dank – keinen Krieg. Und seit 25 Jahren keinen russischen Feind mehr. Europa wäre der friedlichste Kontinent. Aber: Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.

Paul Stolzer, Oberweningen

## Die SVP hat nicht immer recht

### Zur kantonalen Abstimmung vom 28. Februar über das Notariatsgesetz (NotG, Reduktion der Grundbuchgebühren)

Es wird am 28. Februar über die Reduktion der Grundbuchgebühren im Kanton Zürich von 1,5 auf neu 1 Promille abgestimmt. Massvolle Gebühren sind wichtig und richtig, dazu stehe ich. Jedoch verfehlt die Initiative ihr Ziel und die von den Initianten versprochenen Entlastungen (Entlastung KMU und Mieter, Sicherung von Arbeitsplätzen und Renten) werden infolge zu geringen, Ersparnis der Betroffenen nicht eintreten. Der einzelne Bürger wird kaum entlastet, schon gar nicht der Mittelstand.

Die Initianten halten unter anderem fest, dass Gebühren keinen Gewinn abwerfen dürfen.

Grundbuchgebühren sind aber eben keine reinen Gebühren, sondern beinhalten sogenannte Gemengsteuern (Gebühr mit Steuercharakter) und hier gilt das Kostendeckungsprinzip eben genau nicht.

Gemengsteuern ergeben einen Überschuss zugunsten des Kantons, welcher die nicht kostendeckenden Dienstleistungen, von denen es viele gibt und die wichtig sind, abdeckt. Weiter gehört der Kanton Zürich bereits heute zu den Kantonen mit den tiefsten Handänderungskosten in der Schweiz. Er ist somit absolut wettbewerbsfähig und wirtschaftsfreundlich. Nutzen und Schaden stehen in keinem Verhältnis. Ich lehne die Initiative ab!

Ueli Streuli,  
SVP-Gemeinderat, Klotten

## Leserfoto



Die beiden Ziegen in Eschenmosen posieren für die Zeitung.

Hans Stühlinger, Bülach

## Der SVP geht es nur um Macht

### Zur eidgenössischen Abstimmung vom 28. Februar über die Durchsetzungsinitiative

Der Schriftsteller Pedro Lenz sagt es kurz und bündig: «Einem Viertel der Bevölkerung die Grundrechte zu verweigern, ist beschämend, unmenschlich, unschweizerisch und der demokratischen Tradition unserer gemeinsamen Heimat nicht würdig.»

Die Initiantin SVP gibt sich gerne als Hüterin der Volksrechte. Das ist scheinheilig und heuchlerisch. Es geht der SVP nicht um die Volksrechte, sondern um den Ausbau ihrer Machtposition. Ich kann mich nicht erinnern, dass die SVP jemals auch nur den kleinsten Finger gerührt hätte für die Durchsetzung der Alpenschutzinitiative; wir warten seit 21 Jahren darauf, dass diese vom Volk genehmigte Verfassungsänderung umgesetzt wird.

Offensichtlich ist für die SVP das Volk nur das Volk, wenn dieses ihre Parolen befolgt. Alle ändern sich aus ihrer Sicht entweder Diktatoren, Weicheier, Kuschelpädagogen, Gutmenschen oder Totengräber der Demokratie. Und ein jeder von diesen wünsche sich nichts sehnlicher zu Weihnachten als eine Horde krimineller Ausländer. Was soll man da sagen? Einfach Nein!

Dieter Liechti-Keller,  
Bülach

## FORUM

### Leserbriefe

Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe ist wie folgt: [leserbriefe@zuoonline.ch](mailto:leserbriefe@zuoonline.ch). Leserbriefe dürfen die Länge von 60 Druckzeilen nicht überschreiten. Das entspricht 2000 Anschlägen inklusive Leerschläge. Die Redaktion